

IMPRESSUM

Grundsatz 5

Naturschutzaspekte sind integraler Bestandteil unserer naturnahen und standortgerechten Waldbewirtschaftung. Die Lebensräume heimischer Tiere und Pflanzen im Wald werden gesichert, entwickelt und wo möglich wiederhergestellt.

Dies wird umgesetzt, indem wir die Ansprüche gefährdeter und seltener Arten und Biotope in besonderem Maße berücksichtigen. Wir belassen Totholz als Lebensraum in ausreichendem Maße, entwickeln Waldränder und überlassen 10 Prozent der Landeswaldfläche einer natürlichen Entwicklung. Nicht zuletzt fördern wir Biodiversität durch eine ökologisch ausgerichtete Jagd.

Grundsatz 6

Der Landeswald ist ein wichtiger und attraktiver Ort zur Erholung und Regeneration.

Er bietet Raum für Bildung, Sport und Ruhe, die Besucherfreundlichkeit des Landeswaldes wird dabei durch waldesthetische Maßnahmen erhöht. Daher erhalten und schaffen wir Infrastrukturen für verschiedene Nutzergruppen und pflegen überregionale Rad- und Wanderwege. Wir unterstützen aktiv die Nutzung unserer Wälder zur Gesundheitsförderung.



Herausgeber

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Referat Öffentlichkeitsarbeit,
Internationale Kooperation
Henning-von-Tresckow-Straße 2 -13
14467 Potsdam
Telefon: 0331 866-7237
bestellung@mluk.brandenburg.de
mluk.brandenburg.de

Redaktion

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Referat 35
Wald und Forstwirtschaft, Oberste Jagdbehörde

Layout

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Referat Öffentlichkeitsarbeit,
Internationale Kooperation

Bildnachweise

Constantin Desselberger (Titel, Seiten 3-5)
Stefan Gloede (Seite 2)

September 2023



Ministerium für
Landwirtschaft,
Umwelt und
Klimaschutz

WALDVISION 2050 FÜR DEN LANDESWALD





Brandenburg gehört zu den waldreichsten deutschen Bundesländern. Rund ein Drittel der Landesfläche ist Wald. Davon wiederum ist rund ein Viertel Landeswald, also Wald im Eigentum des Landes.

Auch beim Wald gilt das Grundgesetz: Eigentum verpflichtet! Das Ministerium ist für den landeseigenen Wald verant-

wortlich. Nach rund zwei Jahrzehnten sehen wir uns in der Pflicht, die in die Jahre gekommene Waldvision 2030 für den Landesbetrieb Forst Brandenburg (LFB) als Waldvision 2050 fortzuschreiben.

Für die Entwicklung eines Waldes mögen 20 Jahre eine kurze Zeit sein. Doch uns haben die in Folge der zunehmenden Erderwärmung immer häufiger werdenden extremen Wetterereignisse gezeigt, dass in unseren Wäldern dringender Handlungsbedarf besteht. Jedes Jahr aufs Neue verzeichnet der Waldzustandsbericht des Landeskompetenzzentrums Forst Eberswalde alarmierende Zustände.

Auf den Wald richten sich viele Nutzungsinteressen, die immer wieder mit- und gegeneinander abgewogen werden müssen. Wie können wir Schutz und Nutzung am besten miteinander verbinden? Wo soll Wald vorrangig dem Naturschutz oder der Erholung dienen? In welchem Umfang können wir die Holzvorräte nachhaltig nutzen? Auch der Umbau unserer immer noch von Kiefernreinbeständen geprägten Brandenburger Wälder steht im Fokus, nicht nur das Wann, sondern auch das Wie.

Die hier aufgestellten Grundsätze sind für die Bewirtschaftung des Landeswaldes bindend. Sie sollen als Leitbild auf die Bewirtschaftung aller Wälder im Land Brandenburg ausstrahlen. Unsere Vision wollen wir mit unseren Mitarbeitenden in der Landesforst in den kommenden Jahren zügig in die Praxis umsetzen. Wir wollen im landeseigenen Wald Vorbild und Vorreiter sein. Unser Ziel ist es, für den jeweiligen Standort geeignete, naturnahe, klimaplastische, produktive Wälder zu erhalten und zu entwickeln sowie diese ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu bewirtschaften - gleichermaßen für uns und unsere Nachwelt.

Axel Vogel

Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Grundsatz 1

Stabilität und Elastizität der Wälder sind durch Erhalt und Verbesserung der Waldstrukturen und durch Sicherung der biologischen Vielfalt als Voraussetzung nachhaltig gesicherter Waldfunktionen zu gewährleisten.

Für den LFB bedeutet das: Erhöhung des Laubbaumanteils und konsequenter Waldumbau zu zukünftigen Mischwäldern. Wir arbeiten vorrangig mit Naturverjüngung und entwickeln vielschichtige und vielfältige Wälder mit Totholz, Bio-top- und Habitatbäumen.

Grundsatz 2

Wir bewirtschaften den Wald so, dass er seine Rolle im Klimaschutz voll entfalten kann, als Kohlenstoffsенке, kühlendes Landschaftselement und Wasserspeicher.

Konkret bedeutet dies: Waldmoore werden wieder vernässt, der Wasserhaushalt wird durch Waldumbau verbessert, da unter Laubbäumen die Grundwasserneubildung höher ist. Durch den Erhalt geschlossener Baumkronendächer erhalten wir ein kühles Waldinnenklima. Drohender Waldverlust durch Insektenfraß oder Waldbrand wird durch Waldumbau verhindert, Pflanzenschutzmittel werden nur im Notfall angewendet. Als unser Beitrag zum Waldbrand- und Katastrophenschutz wird eine vorbildliche Infrastruktur im Wald unterhalten.



Grundsatz 3

Wir bewahren die Leistungsfähigkeit der Waldböden als Grundlage stabiler und produktiver Wälder. Wo nötig, versuchen wir, den natürlichen Bodenzustand wiederherzustellen.

Das heißt: Es gibt keine Kahlschläge. Störungen des Bodens werden vermieden. Bei der Holzernte wird auf Bodenschonung geachtet und durch den Erhalt eines geschlossenen Baumkronendachs schützen wir den Boden zusätzlich. Zusammen verbessern diese Maßnahmen den Wasserhaushalt des Waldes.

Grundsatz 4

Wir bewirtschaften den Landeswald so, dass er durch die dauerhafte Speicherung von Kohlenstoff einen wichtigen Beitrag als CO₂-Senke im Land Brandenburg leistet. Durch die Bereitstellung des Rohstoffs Holz ermöglichen wir die Substitution herkömmlicher Baumaterialien. Wir bewirtschaften den Landeswald unter Beachtung der ökologischen Gegebenheiten und unter Wahrung des ökonomischen Prinzips.

Daher nutzen und fördern wir in der Praxis natürliche Prozesse und jagen so, dass sich der Wald ohne künstliche Schutzmaßnahmen gegen Wild natürlich verjüngen kann. Der Landeswald wird kontinuierlich gepflegt. Die Möglichkeiten zum Holzeinschlag werden nachhaltig genutzt. Wir erwirtschaften mit dem Holzverkauf positive Erträge, um die Finanzierung der Forstverwaltung ökonomisch nachhaltig abzusichern.

Unser Wald ist Klimawald: Wir erhalten den Wald als Kohlenstoffspeicher in Waldboden und Vegetation. Regelmäßige Pflege hilft dabei, den Waldzustand zu verbessern. Dies wird regelmäßig durch externe Zertifizierungen bestätigt. Dabei produzieren wir wertvolles Holz für vielfältige und langlebige Produkte. Durch die vorrangig regionale Vermarktung und Nutzung sind wir direkt und indirekt ein wichtiger Arbeitgeber im ländlichen Raum.

